



## Leben Sie gerne in der Algarve?

von CATRIN GEORGE

### Hallo, ich bin's

Statistisch betrachtet liegt Portugal ziemlich weit vorne, was die Mobiltelefondichte in der Bevölkerung angeht. Ständig und überall wird telefoniert. Am Strand, um wissen zu lassen, dass man sich am Strand befindet. Im Parlament, um brisante Informationen an die Presse weiterzuleiten. Im Kino wird im Flüsterton und zischelnd versucht dem Anrufer klar zu machen, dass man gerade nicht sprechen kann, weil man ja im Kino sitzt. Oder im Parkhaus, dass man nun im Parkhaus steht. Aber gerade dort klingt die Verbindung oft verzerrt. Deshalb wird wiederholt *Tou* gerufen, was die kürzeste Form von *Estou sim* ist, und nicht nur während des Gesprächs öfter in den Hörer gerufen wird, sondern vor allem beim Abnehmen, weil sich der Angerufene höchst selten mit seinem Namen meldet.

So vergehen die ersten Sekunden mit einem heiteren Ratespiel, in dem beide Teilnehmer *Tou* rufen, mit zusammengezogenen Augenbrauen auf das Display schauen, ob dieses vielleicht verrät, wer der geheimnisvolle Anrufer sein könnte, um sich beim gegenseitigen Erkennen zur eigentlichen Begrüßung überzugehen. „Então!“ heißt die ultimative Aufforderung zum Sprechen. Da Portugiesen gerne laut reden und ihre Gespräche gestenreich unterstreichen, wird man automatisch Zeuge des Wortwechsels. Egal wo.

Dabei stelle ich immer wieder und mit Erstaunen fest, wie wenige Worte beim Telefonieren benutzt werden können. Vielleicht eine Geheimsprache?

*Então, tá-se bem, que tal? Sim. Pois. Tá bom. Tá certo. Pronto. Pois. Sim, percebi. O quê? Não me digas. Pois, então fica assim. Sim, isso mesmo. Pronto. Beijinho, ciaociao.*

Voll ausgeschrieben könnte der Text etwa so lauten. Zwischen Freundinnen: Hey, alles klar bei dir? Ach, Stress im Job? Nun, das wird schon wieder. Sicher. Aber klar. So ist es schon besser. Ja, ich habe verstanden. Nein, das kann ja nicht wahr sein. Echt? Na gut. Abgemacht. Sicher, sieben Uhr vorm Kino. Alles klar, bis dann, Küsschen, tschühüss.

Zwischen Kumpels: Hey Alter, was läuft? Ach, schon wieder? Stress mit der Freundin? Jaja, versteh ich nur zu gut. Na, wird schon. Klar doch, aber sicher doch. Was? Echt? Benfica? Heute Abend. Hab verstanden. Alles klar, bis später. (Küsstchen fallen hier meist weg)

Spannend, oder? So lebendig und kraftvoll. Nicht wie auf deutschen Flughäfen, wo sich beinahe jeder Fluggast beim Aussteigen auf einer Konferenzschaltung fühlen kann, nachdem alle ihre Handys wieder eingeschaltet haben. Obwohl der Eingangssatz dem portugiesischen Begrüßungscode nicht unähnlich ist. „Hallo, ich bin's“, wird in den Hörer gehaucht, „ich steige gerade aus dem Flieger.“ Ach? Tatsächlich? Aber auch andersorts kann das unvermeidbare Zuhören ungemein aufschlussreich sein. Zum Beispiel dann, wenn der Anrufer, für jeden noch Anwesenden, dem Angerufenen unüberhörbar erklärt, wie dieses oder jenes „Geschäftle“ abzuwickeln sei und wie derjenige dabei am Geschicktesten jemanden behumpsen könnte.

Apropos behumpsen. Manch einer sollte sich besser der eingangs beschriebenen Stenovariante beim laut telefonieren bedienen oder sich von einer berühmten Kollegin das *simsen* beibringen lassen. Damit niemand hören kann, wer dran ist – und noch wichtiger – was gesagt wird. Oder eine E-Mail schreiben. Geht heutzutage doch alles. ▽